

- Das 34. Oldenburger Rohrleitungsforum – eine internationale Großveranstaltung an der Jade Hochschule
- Prof. Joachim Lenz blickt auf 3 Jahrzehnte iro-Workshop zurück
- Institutsarbeit in Corona-Zeiten

Liebe Leser und Freunde des iro,



diese Zeilen schreibe ich in einer seltsamen Zeit. Als irgendwann im Februar das Corona Virus bei uns in Deutschland eintraf, hat sich noch niemand vorstellen können, wie sehr sich unser Leben in den Wochen seitdem ändern würde. Und noch Mitte März, als wir die Hochschule schließen mussten und den Vorlesungsbetrieb vollständig auf Digitalbetrieb umstellten, habe zumindest ich geglaubt, dies seien Maßnahmen, die absehbar wieder rückgängig gemacht würden. Irgendwann nach ein paar Wochen wird sich wieder „Normalbetrieb“ einstellen, das war meine Annahme.

Dies sehe ich mittlerweile anders. Nichts wird mehr sein, wie es einmal war, zumindest bis zum Herbst werden Veranstaltungsabsagen an der Tagesordnung sein, ein regulärer Vorlesungsbetrieb ist kaum vorstellbar. Das iro ist insofern direkt betroffen, als dass das beliebte Spundwandseminar im März nicht stattfinden können, ebenso ist der iro-Treffpunkt in Neckarsulm abgesagt. Unsere Beiratssitzung fand als Telefonkonferenz statt, unsere Mitgliederversammlung als Präsenzevent ist stark gefährdet.

In dieser Zeit rollt gewöhnlich die Vorbereitung des nächsten Oldenburger Rohrleitungsforums an. Inwiefern wir im Februar des nächsten Jahres ein Forum – es wäre mit dem 35. Forum wieder ein kleines Jubiläum zu feiern - in gewohnter Form stattfinden lassen können, sei einmal dahingestellt.

Bitte haben Sie also ein wenig Verständnis, wenn die vor Ihnen liegende 57. Ausgabe der iro – Info etwas dünner ausfällt als gewohnt. Viele unserer Autoren hat es aufgrund der bekannten Ereignisse erst einmal getrieben, neu zu organisieren, neu zu planen und die Autorentätigkeit hinten angestellt. Dennoch gibt es auch in dieser dünneren Ausgabe einige interessante Dinge zu erfahren, haben Sie also viel Spaß beim Blättern.













Ich wünsche mir ein Wiedersehen im Präsenzmodus und bei bester Gesundheit. Wer weiß, wann dieser Wunsch erfüllt werden kann. Bis dahin verbleibe ich in seltsamer Zeit

mit freundlichen Grüßen



Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener

Inhaltsverzeichnis

	Editorial	2
	Personen - Nachruf Prof. Dr. Peter Holzenkämpfer	4
	Personen - Trauer um Frank Röstel	4
	Personen - Neuer Mitarbeiter in der iro GmbH	5
	Personen - Was macht eigentlich... Peer-Bent Wegener	5
	Personen - Was macht eigentlich... Tobias Cornel	6
	Personen - Was macht eigentlich... Volker Ziermann	6
	Interview mit Herrn Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Kocks	7
	34. Oldenburger Rohrleitungsforum Nachlese	8 - 17
	Weiterbildung - iro-Treffpunkt Gasverteilungen - Absage	18
	Weiterbildung - Zur Entstehung des iro - Workshops	19 - 20
	Weiterbildung - iro - Workshop 2019 - Nachlese	21 - 24
	Weiterbildung - iro - Workshop - Vorankündigung	25 - 26
	Weiterbildung - Stahlspundwand - Terminverschiebung	27
	Projekte - Begutachtungstermin für das Prüflabor der iro GmbH Oldenburg	28 - 29
	Projekte - Prüfungen an Hauseinführungssystemen nach FHRK-Prüfgrundlagen	29 - 30
	Projekte - BIM-konforme 3-D-Kamerabefahrung	31 - 33
	Studentische Förderung - Bericht - Deutschlandstipendium	34
	Nachrichten - iro begrüßt neue Mitglieder	35
	Pipeman	36

Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg, Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION HOTS/WEGENER

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag, Paulstr. 7a · 26129 Oldenburg, Tel. 0441-5700169

AUSGABE: Nr. 57 • 05/2020, AUFLAGE: 1000, TITELFOTO: iro

Nachruf Prof. Dr. Peter Holzenkämpfer



Prof. Dr. Holzenkämpfer (rechts) gemeinsam mit Prof. Thomas Wegener auf einer Stuttgart 21 – Baustelle zu Gast bei Fa. Bunte

Am 12. Februar 2020 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit Prof. Dr. Peter Holzenkämpfer. Er lehrte über 20 Jahre in der Abteilung Bauwesen des Fachbereichs BGG an der Jade Hochschule am Studienort Oldenburg und verließ die Hochschule erst vor eineinhalb Jahren in den Ruhestand. Er war Gründungsmitglied des In-Instituts für Rohrleitungstechnik (IRT).

Prof. Dr. Holzenkämpfer begann seine Hochschullehrerlaufbahn noch an der Fachhochschule Oldenburg. Seine Fachgebiete waren Stahlbetonbau, Brückenbau, Spannbeton. Bisweilen half er auch in den Grundlagenfächern wie der Technischen Mechanik aus. Schon kurze Zeit nach meinem Berufsstart an der Hochschule führten Peter und ich die erste gemeinsame Exkursion durch, sie führte uns mit einem 4. Semester des Bauingenieurwesens nach Dresden, wo z. B. gerade der Wiederaufbau der Frauenkirche begann.

Dass an diese Ausfahrt noch viele andere anschlossen, ahnte ich damals noch nicht. Immer mit Studierenden, die vor der Qual der Wahl ihrer Vertieferrichtung standen, fuhren wir jeweils eine Woche in eine Region, die interessante Bauvorhaben versprach. Wir wollten den jungen Leuten Gelegenheit geben, noch einmal die breite

Palette des Bauens zu sehen, haben Baumaßnahmen aus dem Hochbau, Tiefbau, Verkehrswegebau, Wasserbau angeschaut. Von der Autobahnbrücke über die Kläranlage, vom Wolkenkratzer bis hin zur Stadtteilsanierung oder zum Kanalbau: alles war im Programm enthalten. Aber die weitaus meiste Zeit, auf den vielen Tagen - und Abenden! der gemeinsamen Exkursionen, während der etlichen Stunden im Bus oder im Zug nach München, Berlin, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, Wien, Amsterdam, Kopenhagen, Malmö gab es unglaublich viele gute Gespräche mit Peter Holzenkämpfer, der ein vielseitig interessierter Mensch war.

Prof. Dr. Holzenkämpfer war Gründungsmitglied des Instituts für Rohrleitungstechnik an der Jade Hochschule, obwohl der Rohrleitungsbau überhaupt nicht seine Kernkompetenz war. Aber auch hier zeigte er sich sehr interessiert, vielleicht auch, weil er durch mich in den vielen Unterhaltungen einiges aus dem Bereich „Rohrleitung“ gehört hatte.

Peter Holzenkämpfer wurde am 21. Februar 2020, sechs Wochen nachdem er von seiner unheilbaren Krankheit erfuhr, auf dem Kirchhof seiner wunderschönen Kirche in Hasbergen bei Delmenhorst beigesetzt.

Autor:
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
 Institut für
 Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
 E-Mail: wegener@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Trauer um Frank Röstel

Im Alter von nur 52 Jahren verstarb völlig unerwartet im Dezember 2019 Herr Frank Röstel. Herr Röstel war seit dem 1. August 2000 bei den Stadtwerken Neckarsulm als technischer Angestellter im Bereich Bauplanung und Bauleitung beschäftigt.

Im Institut für Rohrleitungsbau war Herr Röstel dadurch bekannt, dass er über eineinhalb Jahrzehnte am iro-Workshop für Gashochdruckleitungen teilgenommen hat und sein Wissen und seine Erfahrung dort einbrachte.

Aber auch am iro-Treffpunkt Gasverteilungen hat er von Beginn an teilgenommen und sich für die Stadtwerke Neckarsulm und zum Nutzen der Arbeitskreise enga-

giert. Die Idee, die einmal jährlich an wechselnden Orten stattfindende Weiterbildungsveranstaltung im Jahr 2020 in Neckarsulm stattfinden zu lassen, haben wir gerne aufgegriffen und sind seiner Einladung im vergangenen Sommer nachgekommen. Leider mussten wir diese Veranstaltung aufgrund der Corona-Krise absagen.

Die Nachricht von seinem Tod erreichte uns um den Jahreswechsel und traf uns unvorbereitet. Wir werden auch auf den kommenden Veranstaltungen oft an den sympathischen Berliner denken, hat uns doch schon eine Art von Freundschaft verbunden. Wir werden Frank Röstel sehr vermissen und wünschen seiner Familie Zuversicht und Kraft.

Neuer Mitarbeiter in der iro GmbH



Malte Latzel

Zum 16. März 2020 konnte die iro GmbH Oldenburg Herrn Malte Latzel als neuen Projektingenieur einstellen. Herr Latzel hat am 24. Februar 2020 seinen Abschluss als Bauingenieur an der Jade Hochschule in Oldenburg erfolgreich bestanden.

Herr Latzel war bereits als studentische Hilfskraft bei der iro GmbH in den letzten Jahren während dem Oldenburger Rohrleitungsforum beschäftigt und ist somit im iro kein „Unbekannter“. In den nächsten Monaten wird er zunächst bereits laufende Projekte begleiten.

Malte Latzel stellt sich vor:

Ich habe am 13.12.1989 in Oldenburg das Licht der Welt

erblickt. Schon früh habe ich erkannt, dass das Handwerk meine Zukunft ist. Somit konnte ich nach dem Abschluss der zehnten Klasse erfolgreich eine Ausbildung zum Metallbauer mit der Fachrichtung Konstruktions-technik absolvieren. Nach einer kurzen Zeit als Geselle entschied ich mich, mein Abitur nachzuholen. Somit ergab sich mir die Möglichkeit, ein Studium aufnehmen zu können, die Entscheidung fiel auf ein Lehramtsstudium in den Fächern Physik und Technik. Schnell wurde mir jedoch klar, dass hierbei das Handwerk zu kurz kommt. Also folgte ein Wechsel an die Jade Hochschule in Oldenburg, an der ich meinen Abschluss als Bauingenieur mit der Vertiefungsrichtung „Erhaltung, Sanierung, Erhaltung von Bauwerken“ erhalten habe.

Der berufliche Start in der iro GmbH gestaltete sich aufgrund der derzeitigen Krisensituation etwas schwierig, dennoch wurde ich sehr herzlich empfangen. In den ersten Tagen konnte ich einen Einblick in die Verfahrensweise der Prüftechnik für Rohrleitungen erlangen und mich mit dem großen Aufgabenbereich der iro GmbH vertraut machen. Ich freue mich auf die Aufgaben, denen ich mich in Zukunft widmen kann, sobald der normale Arbeitsalltag wieder Einkehr erhält.

Was macht eigentlich... Peer-Bent Wegener



Peer-Bent Wegener

Ich absolvierte meinen Abschluss im Jahre 2015 im Studienbereich Management und Engineering im Bauwesen mit der Studienrichtung Management und Infrastruktur. Meine Masterarbeit habe ich unter der Betreuung von Prof. Dr. Peter Fischer und Dr. Thomas Ryll, in Kooperation mit der BEGAtec GmbH in Berlin, abschließen können. Gegenstand der Theses war die Betrachtung von Möglichkeiten und

Chancen für die Implementierung einer Verfahrenstechnik unter Verwendung von regenerativer Energie.

Aufgrund der Tätigkeiten meines Vaters (Thomas Wegener) sowie meines Onkels (Hartmut Wegener) bin ich bereits früh mit dem Geschäft Rohrleitungsbau in Kontakt gekommen. So war ich während meiner Studienzeit u. a. als Werkstudent bei Fa. Bohlen & Doyen tätig und habe mich im Team von Marcus Reher mit internationalen Regelwerken für den Bau und Betrieb von Erdgastankstel-

len beschäftigt, ehe ich dort meine Bachelorarbeit zum Thema Power-to-Gas absolvierte.

Die ersten vier Berufsjahre nach meinem Studium war ich als Bauleiter in der Firma Dahmen Rohrleitungsbau GmbH im Gashochdruckbereich tätig. Während dieser Zeit absolvierte ich an der VHS Hannover meinen Schweißfachingenieur. Seit Januar 2019 bin ich als Projektleiter der EWE NETZ im Geschäftsfeld Energienetze – Netzservice Sondertechnik unter dem Kommando von Thorsten Soppa tätig. Eine interessante Aufgabe mit vielen, facettenreichen Tätigkeiten.

Nach rund 95 Regionalliga- über 50 Oberligapartien sowie zwei DFB-Pokal-Teilnahmen wird sich die sportliche Laufbahn allmählich weg vom „Tor“ bewegen, jedoch noch nicht weg vom „Rohr“. Das ist schließlich Familientradition.

Das iro hat mich seit Beginn meiner Studienzeit stets begleitet. Ob im studentischen Organisationsteam des Forums oder im Zusammenhang mit Projektarbeiten konnte ich viele interessante Einblicke sammeln. Ich schaue gerne auf diese anstrengende, aber interessante Zeit zurück.

Bleiben Sie gesund und mit freundlichem Gruß
Peer Wegener

Was macht eigentlich... Tobias Cornel



Tobias Cornel

Ich kann mich noch sehr genau an den Tag meiner mündlichen Prüfung mit Herrn Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener und Herrn Dipl.-Ing. Günther Eisele in den Örtlichkeiten des iro erinnern. Unglaublich, dass diese Prüfung beinahe zehn Jahre zurück liegt – wie schnell die Zeit vergeht.

Gerne denke ich an die Vorlesungen bei Herrn Wegener zurück. Sein

fundierte Wissen, seine geschickte Art, den Studenten den Lehrinhalt zu vermitteln, sein guter Humor und seine lustigen Anekdoten aus der Zeit bei einem großen Bauunternehmer, als er „noch richtig gearbeitet hat“, wie er es immer so schön formulierte, machten seine Vorlesungen abwechslungsreich, lehrreich und sehr kurzweilig.

Nach Abschluss meines Bauingenieurwesen Studiums hat es mich aus dem hohen Norden wieder zurück in den Süden verschlagen. Ich habe acht Jahre im mittelständischen Ingenieurbüro ISW GmbH & Co. KG im idyllischen Neustetten, ca. 40 km südwestlich von Stuttgart, als Projektingenieur gearbeitet. In dieser Zeit habe ich viele Projekte im Bereich der Kanal- und Schachtsanierung – sowohl in offener als auch in geschlossener Bauweise – von der Planung über die Bauausführung bis zur Abnahme und Abrechnung begleitet. Da auch Projekte

im Bereich der Trinkwasserversorgung, Kläranlagen und der Erschließung zu meinem Aufgabenbereich zählten, konnte ich mir ein breites fachliches Wissen aneignen und habe auch menschlich viel gelernt.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung habe ich mich zu Beginn des Jahres 2019 selbstständig gemacht. Mein Auftragsschwerpunkt liegt momentan bei der Betreuung von Kanal- und Schachtsanierungsmaßnahmen. Außerdem bin ich auf Baustellen im Kläranlagenbereich, im Verkehrswegebau und bei privaten Auftraggebern als örtlicher Bauüberwacher im Einsatz.

Wir haben das große Glück, in einem aufregenden Zeitalter leben zu dürfen. Ich bin neugierig, was die Zukunft bringen wird und freue mich auf neue Herausforderungen.

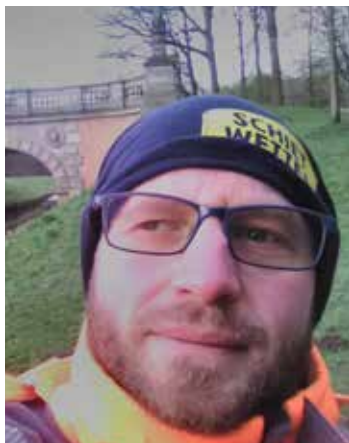
An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, lieber Herr Wegener, für Ihre Unterstützung während meines Studiums an der Jade Hochschule am Standort Oldenburg bedanken! Ich wünsche Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute und in diesen Tagen mehr denn je beste Gesundheit!

Meine besten Wünsche übersende ich natürlich auch dem gesamten iro-Team!

Kontakt:

Tobias Cornel, B.Eng.
DWA Berater Grundstücksentwässerungsanlagen
Hauptstraße 3, 72149 Neustetten
Tel.: 07472 - 9181562

Was macht eigentlich... Volker Ziermann



Volker Ziermann

Nun ist es ja schon eine Weile her, dass ich im Jahr 2011 meine Abschlussarbeit mit dem Titel „Überlegungen zum Einzug von Stahlrohren in Tunnelbauwerke“ bei Prof. Wegener und Prof. Dr. Bahr verfasst habe.

Nach dem Abschluss führte mich mein Weg zunächst zu Bohlen & Doyen nach Ostfriesland und ich konnte dort im

Technischen Büro unter der Leitung von Dr. Frank Krögel bei den unterschiedlichsten Projekten mitwirken. Im Jahr 2014 zog es mich allerdings zurück zu meinen

Wurzeln im Ingenieurbau und ich nahm eine Stelle als Tragwerksplaner beim Büro Hoßfeld + Martens an. Der Wechsel klappte erstaunlich gut und reibungslos, so dass ich im Jahr 2017 zum Geschäftsführer wurde.

Mit Rohrleitungen habe ich also nur noch sehr selten zu tun, einen interessanten Job habe ich trotzdem.

Kontakt:

Volker Ziermann
Hoßfeld + Martens
Beratende Ingenieure VBI
Ingenieurbüro für Bauwesen GmbH
Emil-von-Behring-Straße 2
28207 Bremen
Tel.: 0421 - 515396 0
Fax: 0421 - 515396 -22

Interview mit Herrn Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Kocks

Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen, Qualitätswesen/Forschung und Entwicklung



Dr. rer. nat. Hans-Jürgen Kocks

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

... wenn's nach meiner Frau geht ... mittig auf der Linie zwischen englischem Humor und französischer Lebensart.

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

... der Staubsauger.

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Dieter Nuhr ... aber nur, wenn er gut drauf ist.

Kanzlerin Merkel bittet Sie, sie mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Den Förderalismus in wesentlichen Punkten abzuschaffen wird mir in der halben Stunde nicht gelingen ... die grüne Welle in den Städten, das wäre schon was – das schont Umwelt und Nerven.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

... mit einer Flasche Düsseldorfer Alt.

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Bratkartoffeln ... in Speck gebraten mit Spiegelei.

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

... der regelmäßige Sommerurlaub auf Rügen.

Was würden Sie ungern verleihen?

... meine Gitarre.

... und wenn doch, an wen?

... an meinen Sohn.

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

... wir haben keinen Hund. ... am liebsten meine Familie zum Essen und dazu ein leckeres Landbier.

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

... ein Schachspiel.

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

... zum Proktologen.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

... aus beruflicher Sicht ist das Oldenburger Rohrleitungsforum nicht zu toppen.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

... eine Rohrleitung kann man mit Geld erkaufen – Freundschaft ist unbezahlbar.

34. Oldenburger Rohrleitungsforum Sind die Netze fit für die Zukunft?



Eröffnung im Sitzungssaal des ehemaligen Landtags: Prof Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Minister Björn Thümler, Dr. Urban Keussen und Prof. Dr.-Ing. Rainer Schwerdhelm (v.l.).
Foto: iro/Hauke-Christian Dittrich

Mit seiner nunmehr 34. Auflage bewegt sich das Oldenburger Rohrleitungsforum unaufhaltsam auf das nächste kleine Jubiläum zu. Und Abnutzungserscheinungen sind nicht ansatzweise erkennbar. Im Gegenteil: Auch das diesjährige Motto „Rohre und Kabel – Leitungen für eine moderne Infrastruktur“ rief wieder mehr als 3.500 Besucher aus dem In- und Ausland sowie circa 400 Aussteller und etwa 145 Referenten und Moderatoren auf den Plan. Sie waren die Hauptakteure einer gelungenen Veranstaltung in den Räumen der Jade Hochschule am Studienort Oldenburg in der Ofener Straße und belohnten Veranstalter und studentische Hilfskräfte gleichermaßen für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, die nötig sind, um Gebäude und Gelände für den Ansturm fit zu machen.

Nicht mehr wegzudenken

Dafür, dass das seit nunmehr fast dreieinhalb Jahrzehnten immer wieder aufs Neue hervorragend gelingt, lobte Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule, am Eröffnungsabend im ehemaligen Oldenburger Landtag alle Beteiligten. Auch mit der Entwicklung des Forums zeigte sich der Hausherr der Veranstaltung sehr zufrieden: Mit einer

Veranstaltung wie dem Forum sei es gelungen, neben dem bereits sehr umfangreichen Leistungsspektrum der Hochschule im Tätigkeitsbereich „Bauen“ die Belange der unterirdischen Infrastruktur in den Vordergrund zu stellen, so Wegener. Mit unterirdischer Infrastruktur seien damit Rohre für die unterschiedlichsten Zwecke wie den Transport von Wasser, Abwasser, Gasen und anderen Medien, aber auch Leerrohre für Kabel aller Art gemeint. Insbesondere im Rahmen des Klimawandels gelte es, Transportwege für Energie bereitzustellen. Zudem erfordere der im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung absolut notwendige Ausbau der Kommunikationsnetze entsprechende Bauaktivitäten. Folgerichtig machte das Forum in diesem Jahr den Kabelleitungsbau ebenso zu einem zentralen Anliegen, wie den Ausbau der Strom- und Gasinfrastruktur in Zeiten der Energiewende.

Thematischen Grundstein gelegt

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Jade Hochschule Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee sowie Grußworten von Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, und einem Impulsvortrag von Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Hannover, legten Dr. Urban Keussen, Technischer Vorstand der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, sowie Prof. Dr.-Ing. Rainer Schwerdhelm von



Kabelleitungsbau im Blickpunkt: Die zunehmende Digitalisierung macht den Ausbau der Kommunikationsnetze erforderlich. Foto: iro/Hauke-Christian Dittrich

der Jade Hochschule mit dem Fachgebiet Mobilität und Steuerung von Verkehrsströmen, Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie, Studienort Oldenburg, den Grundstein für die beiden folgenden Veranstaltungstage. Diese umfassten fünf thematische Handlungsstränge mit insgesamt 30 Veranstaltungen.

Ausbau der Netze unerlässlich

Wenn die Energiewende gelingen soll, wird es schon in den nächsten Jahren erforderlich sein, große Energiemengen über weite Strecken zu transportieren. Das geht unmittelbar mit dem Stromnetzausbau einher. In Zukunft muss Strom in Deutschland verlustarm über weite Strecken geleitet werden, wie zum Beispiel von den Windparks im Norden in die Verbrauchszentren im Süden und Westen. In diesem Zusammenhang spielt die Speicherung von Strom eine entscheidende Rolle, denn es gilt Schwankungen von Wind und Sonne auszugleichen, um flexibel reagieren zu können: Wird zu einem bestimmten Zeitpunkt mehr Energie erzeugt als verbraucht, muss sie für die Zeit, in der kein Wind weht und keine Sonne scheint, gespeichert werden.

Energieträger der Zukunft?

An dieser Stelle kommt mit dem Wasserstoff ein Gas



Fünf thematische Handlungsstränge mit insgesamt 30 Vortragsveranstaltungen bildeten traditionell das Grundgerüst des zweitägigen Forums. Foto: iro/Hauke-Christian Dittrich



Interesse ungebrochen: Das dichte Gedränge in den Räumlichkeiten der Fachhochschule in Oldenburg zeigt den Stellenwert, den das Forum in der Branche genießt. Foto: iro/Hauke-Christian Dittrich

ins Spiel, das aufgrund seiner Speicherefähigkeit als Energieträger der Zukunft gilt. Die Vision ist, mit Sonnenkollektoren und Windrädern Strom zu gewinnen, der dann zur Produktion von Wasserstoff genutzt wird. Das Gas soll es ermöglichen, Energie zu speichern, zu transportieren und damit sowohl die Industrie wie auch die Verbraucher flächendeckend zu versorgen. Damit bekommen dann auch vorhandene Erdgasnetze immer größere Bedeutung: Die Gasinfrastruktur mit ihren umfangreichen Energiespeicherpotenzialen wird ebenfalls als wichtiger Baustein der Energiewende definiert. In ihr ist es möglich Wasserstoff anzureichern und zu transportieren. Unstrittig scheint jedenfalls zu sein, dass der Ausbau der Gasnetze für das Gelingen der Energiewende unerlässlich ist.

Ob diese geplanten Dekarbonisierungsstrategien tatsächlich der heilige Gral der Energiewende sind, und ob Wasserstoff wirklich der Energieträger der Zukunft sein kann, darüber und über viele andere fachlich relevante Aspekte wurde in den Vorträgen, auf den Informationsständen der ausstellenden Unternehmen und Organisationen ebenso kontrovers diskutiert, wie bei der „Diskussion im Café“ oder auf dem berühmt-be-



Austausch in geselliger Runde: Der Grünkohlabend in der Weser-Ems-Halle ist vom Oldenburger Rohrleitungsforum nicht wegzudenken. Foto: iro/Hauke-Christian Dittrich

rüchtigten „Ollnburger Grönkohlabend“ in der Weser-Ems-Halle, der traditionell den ersten Veranstaltungstag beschloss.

Wie mögliche interdisziplinäre Lösungen aussehen könnten, dafür lieferten Vorträge und Diskussionen auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum viele Impulse. Auf der anderen Seite blieben ebenso viele Fragen offen. Grund genug sich auf das 35. Oldenburger Rohrleitungsforum zu freuen.

Autor:

Thomas Martin

Thomas Martin Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995

E-Mail: tmartin@tmkom.de

Internet: www.tmkom.de



„Uns erreichte folgender Brief:“

Spendenaktion des „Ollnburger Grönkohlabends“ im Rahmen des 34. Oldenburger Rohrleitungsforums



Spendenübergabe von Prof. Thomas Wegener an Frau Theresa Korte

„The same procedure as every year“ – und dieses Jahr galt die Spendenaktion auf dem Grönkohlabend des Oldenburger Rohrleitungsforums der Stiftung Hospizdienst Oldenburg. Die Spendensumme aus dem Verkauf der Lose für die gestifteten Tombolapreise betrug stattliche 5.573.50 €.

Durch Ihre Unterstützung ist es uns möglich im ersten Halbjahr 2020 unseren ehrenamtlichen Sterbebegleiter*innen, welche gestärkt die betroffenen Familien in Krisensituationen entlasten, eine gute Psychohygiene, in Form von Supervision, einem Ausflug, Fortbildungen und Gesprächskreisen zum Austausch, zu bieten. Der Erlös sichert temporär das Online-Angebot der Stiftung; die spendenbasierte Plattform da-sein.de für sterbende und trauernde Jugendliche. Damit noch mehr junge Menschen in den geschulten Mailkontakt gehen können, fließt ein Teil der Spende dazu in den Vorbereitungskurs für neue Peers der Onlineplattform. Durch Ihr Mitwirken können auch in diesem Halbjahr die Trauergruppen für verwaiste Eltern und Angehörige nach Suizid stattfinden. Ein weiterer Teil des Betrags fließt in das „Elternfrühstück“. Die Eltern, deren Kinder vom



Stiftung Hospizdienst Oldenburg

Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst begleitet werden sind einmal im Monat eingeladen gemeinsam zu frühstücken – hier wird zwischen frischen Brötchen und heißem Kaffee gelacht, geweint, getröstet und aufgemuntert. Auch Jugendliche stecken manchmal in einer Krise, weil z.B. ein Familienmitglied gestorben oder z.B. der/die best*e Freund*in lebensverkürzt erkrankt ist. Dazu haben wir eine Schüler*innensprechstunde an zwei Gymnasien in Oldenburg eingerichtet in der dann mit einer Koordinatorin der Stiftung Gespräche geführt werden können. Wichtig ist auch, dass Senior*innen am Lebensende würdevoll versorgt sind. Durch Ihre Unterstützung ist es uns möglich die Hospizarbeit weiterhin in den Pflegeheimen in und um Oldenburg zu implementieren.

Ich freue mich, Ihnen einen kleinen Teil unseres vielseitigen Angebots vorzustellen und bedanke mich noch einmal recht herzlich bei allen Loskäufern für Ihre Förderung.

Herzliche Grüße

Theresa Korte

Kontakt:

Stiftung Hospizdienst Oldenburg
Ambulanter Hospizdienst
Haareneschstraße 62, 26121 Oldenburg

Tel. 0441 - 770 346 0, Fax 0441 - 770 346 10

Mail: info@hospizdienst-oldenburg.de

jansen@hospizdienst-oldenburg.de

Internet: <http://www.hospizdienst-oldenburg.de>

Eröffnung des 34. Oldenburger Rohrleitungsforum am Mittwochabend im ehemaligen Landtag



Das ehemalige Landtagsgebäude

Seit nun mehr fünf Jahren findet die Eröffnungsveranstaltung zum Oldenburger Rohrleitungsforum am Vorabend, den Mittwochabend statt. Der Sitzungssaal des ehemaligen Landtags erwies sich wieder einmal als sehr gut geeignete Räumlichkeit.

Pünktlich um 18.00 Uhr begrüßte Herr Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e. V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und Vizepräsident der Jade Hochschule die Gäste, gefolgt von Herrn Prof. Dr. Manfred Weisensee, dem Präsidenten der Jade Hochschule.

Der Bürgermeister der Stadt Oldenburg, Jürgen Krogmann, überbrachte daran anschließend das Grußwort

der Stadt. Er machte wieder einmal deutlich, wie wichtig das Oldenburger Rohrleitungsforum für die Stadt sei. Eine so große Veranstaltung bringe den Hotels, der Gastronomie und den Taxiunternehmen volle Auftragsbücher. Ein Hotelzimmer für die Übernachtung von Donnerstag auf Freitag zu ergattern sei schlichtweg nicht möglich, auch „umzu“ sei da wenig bis nichts zu machen. So setzt auch die Stadt Oldenburg auf das jährlich im Februar stattfindende Forum. „Weiter so!“

Für einen guten Wissenstransfer, der „Third Mission“ von Hochschulen, sei eine enge Zusammenarbeit von Forschung und Praxis heute unverzichtbar um Innovationen auf den Weg zu bringen, die unser Leben nach-



Beim anschließenden Gespräch der Gäste im Foyer



.... Gäste im Gespräch



Impulsvortrag von Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

haltig erleichtern, appellierte Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Hannover, in seinem Impulsvortrag mit dem Titel „Das Zusammenspiel von innovativer Hochschule und regionaler Entwicklung“.

Die thematische Einführung zum 34. Oldenburger Rohrleitungsforum erfolgte von Dr. Urban Keussen, Technischer Vorstand der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg. Schon der provokant fragende Vortragstitel „EVU 2030 = Rohre und Kupfer oder Bits und Bytes?“ machte Lust auf mehr. So wurden die Zuhörer in seinem ca. 30-minütigen Vortrag mit auf die Reise in die Zukunft genommen. Den Abschluss der Vortragsreihe machte Prof. Dr. Rainer Schwerdhelm, Jade Hochschule, Fachgebiet Mobilität und Steuerung von Verkehrsströmen, Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie, mit seinem Vortrag zum Thema „Smart City: Vernetzte Zukunft auch für Versorgungsnetze?“. Es sei zu erkennen, dass bis zur Realisierung dieser Vision noch ein hartes Stück Arbeit vor uns liege.

Durch diese drei Vorträge war die fachliche Einstimmung auf das an den beiden folgenden Tagen stattfindende Forum wunderbar gelungen.

Im Anschluss dieser höchstinteressanten Vorträge, es war bereits kurz vor 20.00 Uhr, gab es hinreichend Möglichkeiten sich mit dem ein oder anderen Gesprächspartner beim kleinen Buffet auszutauschen. So ging ein interessanter aber auch fröhlicher Abend zu Ende.

Autorin:

Ina Kleist

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Kleist@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Achtung! – Terminänderung Oldenburger Rohrleitungsforum 2021!

Aufgrund der Corona Pandemie ist die Durchführung des
35. Oldenburger Rohrleitungsforums 2021
am 11. und 12. Februar 2021 in der Jade Hochschule nicht möglich!

Den neuen Termin werden wir Ihnen kurzfristig bekanntgeben. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise auf unserer Homepage unter www.iro-online.de.

Grünkohlabend 2020 – same procedure as every year

34. Mal Oldenburger Rohrleitungsforum – 34. Mal „deftiger Ollnburger Grönkohlabend“



Blick in den Saal

Diejenigen Leser unter Ihnen, die schon bei den ersten Foren dabei waren, können sich sicher auch noch an die ersten Grünkohlabende, die im Hengelbräu stattfanden, erinnern. Die Räumlichkeiten im Hengelbräu waren nicht groß, dadurch waren die Eintrittskarten knapp und heiß begehrt. Diese Abende fanden in einer geselligen Atmosphäre statt, es wurde eigens ein Bierfass angestochen, dessen Inhalt man sich im Laufe des – für einige Gäste – sehr langen Abends, einverleibte. Es sollen sehr schöne Grünkohlabende gewesen sein.

Immer noch hört man Geschichten über Gäste des Grünkohlabends, die bis spät in die Nacht an ein paar zusammengestellten Tischen saßen und sich „feine Geschichten“ erzählten. Es soll vorgekommen sein, dass die Raumpflegerin, die sehr früh am morgen dort „auftauchte“, nicht putzte, sondern erst einmal den fröhlichen, aber müden Gästen ein Überlebens-Frühstück machte. Dabei soll es vorgekommen sein, dass man nach dem Genuss von zwei - drei Tassen starken Kaffees und einem belegten Brot direkt am Freitagmorgen wieder zum Rohrleitungsforum ging. Wer weiß, wer weiß?

Die Räumlichkeit im Hengelbräu wurde schnell zu eng, man wechselte – was längst überfällig war - zum 10. Forum im Jahre 1996 zum Hundsmühler Krug, Familienbetrieb Wöbken. Hier fanden - statt 180 Personen im

Hengelbräu - fast doppelt so viele Personen Platz. Doch stellte sich schnell heraus, dass auch Wöbken keine Lösung auf Dauer war.

Nach einem Wechsel in die oberen Festsäle der Weser-Ems Hallen, wechselten wir vor ein paar Jahren in die Kongresshalle der Weser-Ems Hallen. Hier fand dann auch am Donnerstag, den 13. Februar, unser diesjähriger 34. „deftiger Ollnburger Grönkohlabend“ mit 780 Gästen statt.

Bei der Einlasskontrolle dieses Grünkohlabends gab es bereits zum dritten Male eine Taschenkontrolle, die problemlos durchgeführt werden konnte. Die meisten Gäste kommen ohne Tasche, was mittlerweile auch auf unsere weiblichen Gäste zutrifft. Wer dann doch eine Tasche dabei hatte – „ok – einmal reinschauen lassen“. Vielen Dank für das Verständnis, was uns in dieser Angelegenheit entgegengebracht wird. Im Foyer gab es sogleich das erste Bier bei musikalischer Untermalung. Sehr gut, so konnte der intensive erste Forumstag verdaut werden und man konnte im ersten Gespräch mit Freunden oder Bekannten ein wenig herunterfahren.

Nachdem man im Saal einen hoffentlich schönen Platz gefunden hatte, konnte es mit dem offiziellen Ablauf beginnen.



Gäste im Gespräch

Durch den Abend führte uns Prof. Thomas Wegener, der um 19.00 Uhr die große Gästeschar begrüßte und nach einer kurzen Ansprache die Band, die uns musikalisch durch den Abend begleitete, vorstellte:

„Es spielen die „**BREMER JAZZ ROLLmöpfe**“, die es verstehen ihr Publikum zu begeistern und zu überzeugen durch Vielseitigkeit besonders aus dem Bereich Top Lounge-Jazz. Eine TOP-Band aus dem Norden Deutschlands, aus Bremen, wird uns heute auf hohem musikalischem Niveau – ganz leise im Hintergrund – durch den Abend musikalisch begleiten“.

Wie sich später herausstellen sollte, war die Musik dann doch nicht so leise und nicht nur im Hintergrund zu hören. So war bis zum letzten Platz unüberhörbar, dass sie wirklich auf hohem Niveau musikalisch unterwegs waren.

Während seiner Ansprache berichtete Herr Wegener den Gästen von der diesjährigen Spendenaktion, die ebenfalls fester Bestandteil des Grünkohlabends sei. Der Erlös der Tombola wurde diesmal der Oldenburger Einrichtung „**Stiftung Hospizdienst Oldenburg**“ gespendet.

150 Menschen im Alter zwischen 16 und 81 Jahren engagieren sich ehrenamtlich in den verschiedenen Bereichen des Hospizdienstes. Ein Team von 12 Hauptamtlichen, die die Einsätze koordinieren Erstanfragen entgegennehmen, Fort- und Weiterbildung, sowie gemeinsame Unternehmungen organisieren und den Verwaltungsbetrieb des



Die BREMER JAZZ ROLLmöpfe

Hauses gewährleisten. Alle Angebote der Begleitung und Beratung der Stiftung Hospizdienst Oldenburg sind kostenfrei. Für Fortbildungen und Trauergruppen werden geringe Beiträge erhoben. Das Engagement der Ehrenamtlichen in den Bereichen Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Bürodienst, Bibliothek, Statistik, Rufbereitschaft usw. ist das tragende Fundament der ambulanten Hospizarbeit.

Die Zeit des Sterbens ist eine Zeit des Lebens, das Wertvollste, was Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt bleibt.

Im Mittelpunkt stehen der Schwerstkranke und sterbende Mensch mit seinen An- und Zugehörigen. Der Hospizdienst bietet Unterstützung durch Zeit, Zuhören, Dasein, Informationsweitergabe, Begleitung während der Zeit des Sterbens, der Trauer und vieles mehr. Zusätzlich wird eine Jugend-Onlineberatung angeboten, angesprochen sind hier Jugendliche und junge Erwachsene in durch Trauer- oder Sterbeerfahrung ausgelösten Krisen.

Dabei wollten wir helfen. Jedes verkaufte Los zum Preis von 2,50 € konnte helfen. So gingen unsere Studentinnen und Studenten an die einzelnen Tische und forderten die Gäste auf Lose zu kaufen. Kurz vor dem Hauptgang, die Suppe war bereits gelöffelt, trat Herr Wegener an das Mikrofön um die Showeinlage anzukündigen. „Noah Chorny mit seiner Darbietung „Drunken MastER“. Noah Chornys Spezialgebiet, so erzählte Prof. Wegener, ist die 2000 Jahre alte chinesische Kunst der vertikalen Stangenakro-



Noah Chorny auf dem Weg nach oben



Noah Chorny – oben angekommen



Roland W. Waniek der I. – der neue Kohlkönig bekam von Herrn Wegener die Urkunde überreicht

batik. Noah ist ein „ruhiger“ Vertreter, der ganz ohne Worte auskommt und einzig und allein durch seine unglaubliche Körperbeherrschung bei seiner Vertikalakrobatik die Schwerkraft in 5 Metern Höhe scheinbar völlig aufhebt.

Wir hielten den Atem an, wenn Noah Chorny hoch oben auf der Kuppel einer Straßenlaterne „seine Kraftübungen machte.“

Der Abend verging im Fluge, während des Nachtisches konnten bereits die Lose gezählt und die Spendensumme ermittelt werden, so dass Herr Wegener im Anschluss die beachtliche Spendensumme von 5.573,50 € verkünden konnte. Wir danken jedem Loskäufer von Herzen.

Der alte Kohlkönig, Herr Hans-Georg Egelkamp, dankte ab. Als Erinnerung an seine Amtszeit erhielt er „seine persönliche Kohlkönigskette“ überreicht. Der neue Kohlkönig Herr Roland W. Waniek, IKT – Institut für unterirdische Infrastruktur, Gelsenkirchen, wurde von Herrn Wegener feierlich inthronisiert. Herr Waniek, der eine Urkunde erhielt und einen Orden „das goldene Schwein“ verliehen bekam, worüber er sich sichtlich freute, durfte dann gleich zur Tat schreiten und mit der Ziehung der Losgewinner beginnen.



1. Preis der Tombola: Schwäbisch Hall „Große Treppe“ oder „Neues Globe“ – Drama, Komödie und viel Musik: Festspiel-Arrangement für 2 Personen inkl. zwei Übernachtungen mit Frühstück, 1 x 4-Gänge-Menü, Kaffee/Kuchen, Theaterkarten gestiftet von Bott GmbH & Co. KG., Gaildorf. Über diesen Preis freute sich Thomas Gutmann, Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H., Gmünd



2. Preis der Tombola: 2-Tages-Segeltörn & Störtebeker Festspiele für 2 Personen gestiftet von Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH, Saarbrücken. Dieser Preis ging an Christian Korn-dörfer, Wayss & Freytag Ingenieurbau AG, Frankfurt



3. Preis der Tombola: 2 Übernachtungen im Baumhaushotel Oberbayern für 2 Personen inkl. Frühstück, Gutschein für 2 Personen für Wald Kletterpark Oberbayern gestiftet von Riedlberger GmbH, Schiltberg. Das Los wurde für den Gewinner Uwe Klatt, Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG Wesel gezogen



4. Preis der Tombola: 4 Tage (3 Übernachtungen) in der Ferienwohnung „Jessie“ im Herzen Eckernfördes für 2 Personen. Gestiftet wurde dieser Preis von der B_I MEDIEN GmbH, Kiel. Es freute sich der Gewinner Dietmar Wagner, DENSO GmbH, Leverkusen

Folgende Tombolapreise wurden verlost:

Sponsor	Gewinn
Tramann & Sohn GmbH & Co., Oldenburg	Makita Akku-Bohrschrauber, Typ DHP453RFX2, mit 2 x 3.0 AH Lithium-Ion-Akkus und reichlich Zubehör im stabilen Koffer
Vulkan-Verlag GmbH, Essen	Makita-Kaffeemaschine inkl. Ladegerät und Akku
Maske Fleet GmbH, Breddorf	Das traditionelle „Baustellenradio“
Best Western Hotel Heide Oldenburg Theater Laboratorium Oldenburg Kunsthalle Emden Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Horst Janssen Museum Oldenburg	1 Gutschein für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer für 2 Personen, inkl. Frühstück und Schwimmbadnutzung 2 Eintrittsgutscheine 2 Eintrittsgutscheine 1 Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten
Hotel Antares Oldenburg Theater Laboratorium Oldenburg Kunsthalle Emden Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg	1 Übernachtung zu zweit inkl. Frühstücksbuffet 2 Eintrittsgutscheine 2 Eintrittsgutscheine 1 Freikarte für 2 Personen
City Club Hotel Oldenburg Grand Café Florian Oldenburg Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg	1 Übernachtung zu zweit inkl. Frühstücksbuffet Bewirtungsgutschein Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten
Hotel Alexander Oldenburg Ratskeller – Restaurant, Oldenburg Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg	1 Übernachtung zu zweit inkl. Frühstücksbuffet Bewirtungsgutschein Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten
Hotel Bavaria Oldenburg Ratskeller – Restaurant, Oldenburg Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg	1 Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet, Nutzung der Sauna und des Relaxbereiches Bewirtungsgutschein Freikarte für 2 Personen 2 Freikarten
Acara Hotel Oldenburg Restaurant Maredo, Oldenburg Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg Horst Janssen Museum Oldenburg	1 Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück Bewirtungsgutschein 2 Freikarten 2 Freikarten
Hermes Hotel Oldenburg Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg Ratskeller – Restaurant, Oldenburg Horst Janssen Museum Oldenburg	1 Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Frühstücksbuffet und „all-inclusive“ Leistungen 2 Freikarten Bewirtungsgutschein 2 Freikarten
Villa Stern Hotel Oldenburg Überseemuseum Bremen Horst Janssen Museum Oldenburg Ratskeller – Restaurant, Oldenburg	1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Frühstück 2 Freikarten 2 Freikarten Bewirtungsgutschein

Villa Stern Hotel Oldenburg	1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Frühstück
Überseemuseum Bremen	2 Freikarten
Horst Janssen Museum Oldenburg	2 Freikarten
Kino Cinemax Oldenburg	2 Freikarten, 2 Gutscheine je Popcorn + Softdrink
Jagdhaus Eiden, Bad Zwischenahn	1 Übernachtung im Doppelzimmer für 2 Personen inkl. Romantik-Frühstücksbuffet + freie Nutzung des Wellnessbereiches, + 5-Gang-Eiden-Halbpension
Überseemuseum Bremen	2 Freikarten
Kunsthalle Emden	2 Freikarten

Ein großes „DANKESCHÖN“ an alle Unterstützer!

Wieder einmal stand um Mitternacht der Bus bereit, der die Gäste zu den Oldenburger Hotels zurückbringen sollte.

„Also schön war`s schon!“

Autorin:

Ina Kleist

Institut für Rohrleitungs-
bau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: Kleist@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



iro-Treffpunkt Gasverteilungen 2020 in Neckarsulm ist abgesagt



12. iro-Treffpunkt Gasverteilungen 2019 in Wismar

Viele öffentliche Veranstaltungen wurden und werden in diesem Frühjahr aufgrund der außergewöhnlichen Situation rund um das Corona-Virus verschoben oder abgesagt, das öffentliche Leben ist weitestgehend eingeschränkt. Noch bevor seitens behördlicher Anordnungen Veranstaltungen dieser Art verboten wurden, hatte sich das iro entschieden, in diesem Jahr keinen iro-Treffpunkt durchzuführen.

Der diesjährige iro-Treffpunkt hatte durchaus gute Anmeldezahlen, erst in den letzten Tagen reagierten mehr und mehr Versorgungsunternehmen auf die Corona-Krise, indem sie ein generelles Dienstreiseverbot ausrufen. Erst dann kamen die Einschränkungen an den Veranstaltungsorten selbst und Vorgaben der Bundesregierung und der Länder. Selbstverständlich stand bei allem Tun in dieser Hinsicht das Wohlergehen und die Gesundheit der Menschen im Vordergrund, primär durch die Reduzierung von Kontakten, die eine weitere Verbreitung des Virus verlangsamen sollten.

Der iro-Treffpunkt Gasverteilungen ist eine Weiterbildungsveranstaltung für Fachleute aus der Gasversorgungsbranche und basiert auf seinem Workshop-Charakter und dem fachlichen Austausch und der intensiven Diskussion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander. Ein Modell, das in den vergangenen 13 Jahren sehr gut angenommen wurde und in erfolgreichen Tagungen resultierte. Es ist aber auch ein Modell, dass denkbar ungeeignet ist Kontakte zu vermeiden.

Zwar ist der Treffpunkt durch sein 13-jähriges erfolgreiches Bestehen eine etablierte Veranstaltung in der Bran-

che, aber kein Pflichttermin, der eine Durchführung der Veranstaltung in dieser Ausnahmesituation erzwungen hätte. Im Gegenteil, der Treffpunkt lebt von einem unbeschwertem Gedankenaustausch und der Diskussion, sodass eine Durchführung in der Situation aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht opportun war. Das iro hatte sich daher entschlossen den geplanten iro-Treffpunkt am 21. und 22.04.2020 in Neckarsulm nicht durchzuführen.

Selbstverständlich sind wir bemüht den iro-Treffpunkt Gasverteilungen in 2020 an einem anderen Termin stattfinden zu lassen, jedoch bleibt die weitere Situation um das Corona-Virus zunächst abzuwarten.

Gerne informieren wir Sie in der nächsten iro-Info oder auf unserer Internetseite weiter zu diesem Thema. Bei Fragen zu der Veranstaltung können Sie sich aber auch jederzeit gerne an Herrn Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer unter 0441-36103914 oder hey@iro-online.de wenden.

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Zur Entstehung des iro – Workshops Ein Interview mit Prof. Joachim Lenz



ren Sohn gerade auf der Mauer stand, bestätigte dieses große Wunder.

Prof. Wegener: Ich verstehe die persönliche Betroffenheit, aber noch einmal: was tat sich denn nun bezogen auf das iro?

Prof. Lenz: Was sich so leicht mit „Mauerfall“ daher sagt, löste grundlegende Änderungen im Leben der Menschen in den „neuen“ Bundesländern – wie es damals immer hieß – aus. Nichts war mehr so, wie man es in der sozialistischen Gesellschaft kannte. Wie schwer das für jeden einzelnen gewesen ist, kann sich jemand, der immer in der Bundesrepublik lebte, gar nicht vorstellen.

Prof. Wegener: Und deshalb brauchte es also den iro-Workshop?

Prof. Lenz: Ja, ganz genau. Die Entstehung des iro-Workshops hängt auf jeden Fall mit der Wiedervereinigung Deutschlands zusammen. Es gab plötzlich eine neue Währung, es gab ein anderes Rechtssystem, die Behörden funktionierten anders, die Arbeitswelt wurde auf den Kopf gestellt, es gab plötzlich Versicherungen für und gegen alles, es gab alles Mögliche zu kaufen und – und jetzt komme ich zum Punkt: es gab nach dem Untergang der DDR eine andere Normenwelt, die DIN – Normen.

Prof. Wegener: Lieber Kollege Lenz, im vergangenen Dezember fand in Bremen der 30. iro Workshop statt. Als Sie 1990, also vor dreißig Jahren, dieses Veranstaltungsformat aus der Taufe hoben, hätten Sie an einen derartigen Erfolg gedacht?

Prof. Lenz: Also, zunächst einmal muss ich korrigieren. Ich war es beileibe nicht allein, der die Idee zum iro – Workshop hatte und dieses Format dann ausgestaltete und entwickelte, weiterhin haben wir 1990 überhaupt nicht daran gedacht darüber zu philosophieren, wie lange man so etwas wohl machen könnte. Es war ganz einfach die Zeit etwas zu tun und wir haben etwas getan.

Prof. Wegener: Es war die Zeit etwas zu tun?

Prof. Lenz: Sie erinnern sich sicher, zumindest dunkel, Herr Wegener. 1989 kam es zum Fall der Mauer, 1990 kam es zur Wiedervereinigung und damit zum Ende des Unrechtsstaates DDR. Ich erinnere mich genau, ich erhielt die Nachricht vom Mauerfall im Autoradio auf dem Nachhauseweg und sagte meiner Frau, dass man damit keine Scherze mache, so unglaublich war das für mich. Ich empfand die Mauer als etwas Fürchterliches, Trauriges. Erst der Anruf bei meiner Schwägerin in Berlin, de-

Prof. Wegener: Aber die Ingenieure und Techniker sind doch in der Lage, ein paar neue Normen zu lesen....

Prof. Lenz: Ja natürlich, gar keine Frage, das darf auch nicht missverstanden werden. Und gerade Sie als Ingenieur, der lange in der Praxis außerhalb der Hochschule tätig war, weiß genau, dass es mit dem Lesen der Norm nicht getan ist. Man muss sein praktisches Wissen einfließen lassen, man muss Normen zu interpretieren verstehen, man muss sie anzuwenden wissen.

Prof. Wegener: Ich verstehe. Mit der Interpretation und mit Praxiswissen ist automatisch Meinungs austausch, Diskussion verbunden und dies erfordert idealerweise kleine Arbeits- und Diskussionsgruppen, auch Workshops genannt.

Prof. Lenz: Exakt. Die DDR hatte – wie die Bundesrepublik – ein gut ausgebautes und funktionierendes Hochdruckgastransportnetz. Aber es ist natürlich unter anderen Voraussetzungen entstanden als im Westen. Es gab andere Anforderungen und es gab im Detail andere Lösungen. Diese beiden der jedes für sich gut funktionierende Systeme mussten jetzt irgendwie zusammengeführt werden.

Prof. Wegener: Indem die Netzbetreiber einfach das System aus dem Westen übernahmen?

Prof. Lenz: Eben genau nicht. Oder jedenfalls nicht ganz so einfach. Natürlich gelten irgendwann die einheitlichen technischen Vorschriften, aber das Gebaute, das Funktionierende, die guten, vielleicht sogar besseren Ideen, Lösungen für Detailfragen sollten, durften nicht verloren gehen. Es war daher der Ansatz des iro-Workshops die Fachleute aus dem Osten und Westen zusammenzubringen und in offener Diskussion sich über die anstehenden Aufgaben und Lösungen auszutauschen und gemeinsam die Zukunft unter optimaler Nutzung vorhandener Potenziale zu gestalten.

Prof. Wegener: Sie deuteten vorhin an, dass Sie die Anfänge nicht allein

Prof. Lenz: Ich habe von Beginn an Unterstützung und entscheidende Anregungen von wichtigen Vertretern aus der Gasbranche erhalten, und zwar von hüten wie drüben. Daraus ist in vielen Bereichen eine bis heute andauernde, enge Bindung, eine echte Kollegialität entstanden.

Prof. Wegener: Wer ist Ihnen da konkret in Erinnerung?

Prof. Lenz: Es waren mehrere, allesamt fachlich hervorragende Leute, die mithalfen die Intention des iro-Workshops umzusetzen. Wenn man mir nachsieht, dass ich hier nicht alle nennen kann, will ich gerne Dr. Hesselbarth von der Erdgas Münster nennen, der übrigens damals als Fachlicher Gesamtleiter des 1. iro-Workshops mit den vier Arbeitskreisleitern D. Kaspzyk von der EWE, W. Prinz von der Ruhrgas, Dr. Veenker aus Hannover und Dr. Bauer von der BEB, durchführte. Er fand übrigens vor den Toren Oldenburgs, hier in Bad Zwischenahn statt.

Prof. Wegener: Die Herren kamen aber nun allesamt aus westdeutschen Betrieben.

Prof. Lenz: Ja, das stimmt, die Anregungen an meine Adresse, Kontakt Richtung Osten aufzunehmen, kam initiativ von Dr. Hesselbarth, Dr. Veenker und Herrn

Bauer, aber die Einseitigkeit änderte sich schnell. Teilnehmer und Arbeitskreisleiter kamen schon beim zweiten iro-Workshop, der dann auch in noch jungen Landeshauptstadt Schwerin stattfand, aus neuen und alten Bundesländern zusammen. Herr Dr. Hesselbarth hatte mit Dr. Wolfgang Siegert von der VNG einen Partner für die fachliche Gesamtleitung des iro-Workshops zur Seite, die Arbeitskreisleiter Gero Hesse, Dr. Queitsch, Jürgen Walk und Ulrich Hoffmann bildeten mit ihren Partnern aus dem Westen dann eine Doppelspitze.

Prof. Wegener: Mittlerweile liegen nun viele erfolgreiche Veranstaltungen hinter Ihnen, Herr Lenz. Was ist Ihnen hier noch besonders wichtig?

Prof. Lenz: Es gäbe viele interessante Dinge zu berichten. Aber gerne nutze ich jetzt, nach meiner wirklich letzten aktiven Teilnahme an einem iro-Workshop, die Gelegenheit mich zu bedanken bei all den vielen Menschen, die die Idee des iro-Workshops getragen und weiterentwickelt haben. Es war mir persönlich ein sehr wichtiges Anliegen, als Berliner Junge, welcher in Kindertagen die Schrecken des Krieges miterlebt hat, mitzuhelfen die Folgen der Teilung Deutschlands zu lindern und zu beseitigen zu helfen.

Prof. Wegener: Vielen Dank, Herr Lenz!

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



30. iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ in Bremen



Eröffnung des iro-Workshops - Plenum

Vom 3. bis 5. Dezember 2019 fand der iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ für Planer und Betreiber aus Gasversorgungsunternehmen in Bremen nun schon zum 30igsten Mal statt. Diese Jubiläumsveranstaltung wurde von der EWE NETZ GmbH in Oldenburg unterstützt.

Teilgenommen haben an dieser einmal jährlich stattfindenden und durch die Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen gemäß § 6 Fort- und Weiterbildungsordnung (FuWO vom 26.10.2007) anerkannten Veranstaltung diesmal über 150 Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen, die Rohrleitungsnetze mit einem Betriebsdruck von über 16 bar betreiben.

Zu Beginn der Eröffnungsveranstaltung begrüßte Prof. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied im Institut für Rohrleitungsbau, die Teilnehmer des diesjährigen iro-Workshops sowie die Gast-Referenten, Arbeitskreisleiter und als Gäste die Herren Prof. Joachim Lenz, Dr. Jörg Rüttinger, Hans Schillo sowie Ulrich Hoffmann, ehemaliger Arbeitskreisleiter, der als Referent nochmal aktiv teilgenommen hat. Ebenso begrüßte er als neuen Arbeitskreisleiter im Arbeitskreis 3 André Graßmann von der Open Grid Europe GmbH, Essen, der die Nachfolge von Herrn Hoffmann angetreten hat. Anschließend stellte er die einzelnen Arbeitskreisleiter und die zu diskutierenden Themen der Arbeitskreise sowie der Offenen Diskussionsrunden vor.

In den fünf Arbeitskreisen wurden folgende Themen diskutiert:

Arbeitskreis 1: Betrieb und Instandhaltung I

- Auswahl von qualifizierten Mitarbeitern und Dienstleistern
- Umgang mit den Rückständen (Gasbegleitstoffen) und mit Leitungen, die nicht (mehr) dem aktuellsten Stand der Technik entsprechen
- TSM = Technisches Sicherheitsmanagement
- Beseitigung des Restmagnetismus an Stahlleitungen nach Durchführung einer intelligenten Molchung

Arbeitskreisleiter:

Dipl.-Ing. Roald Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Lutz Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

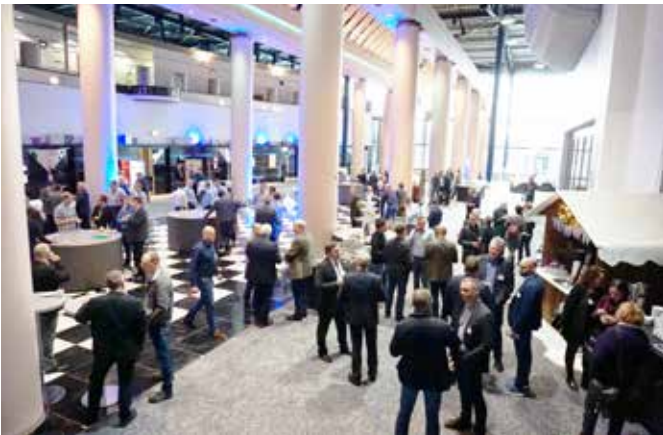
Arbeitskreis 2: Betrieb und Instandhaltung II

- Erdverlegte Leitungen – Boden-/Luftübergänge in und auf Anlagen und deren Integritätsnachweis (gemeinsam mit AK 4)
- Erfahrungen und Sanierungsverfahren für Boden-/Luftübergänge in GDRM-Anlagen (aufbauend auf Thema 1)
- Vor- und Nachteile sowie technische Unterschiede geschlossener Bauverfahren
- Kurzreferate zu aktuellen Themen: u.a. „Vorbereitung der Netze auf Wasserstoff. Maßnahmen und Erfahrungen eines Transportnetzbetreibers“ Referent: Dipl.-Ing. Dennis Hoeveler, NOWEGA GmbH, Münster

Arbeitskreisleiter:

Dipl.-Ing. Thorsten Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

Dipl.-Berging. Viktor Eberhardt, Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH, Steinfeld-Mühlen



Diskussionen in den Pausen

Arbeitskreis 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekte

- Geomonitoring: Satellitenvermessung und -nutzung (gemeinsam mit AK 5)
Gast-Referent: Dipl.-Ing. Peter Loef, ZENIT GmbH, Mülheim an der Ruhr
- PIMS – Leitungsbewertung (wie Vorjahr), nicht molchbare Leitungen und molchbare Leitungen, Wiederholungsmolchungen
- Bergbausenkungen und Setzungen sowie deren Bewertung
- Planung und Bau: Beispiel Großbauprojekt ZEELINK / PA 12 2,0, Erfahrungen bei dem HDD-Projekt / EUGAL in Brandenburg

Arbeitskreisleiter:

Dipl.-Wirt.-Ing. André Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen

Dipl.-Ing. Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

Arbeitskreis 4: Korrosionsschutz

- Erdverlegte Leitungen – Boden-/Luftübergänge in und auf Anlagen und deren Integritätsnachweis (gemeinsam mit AK 2)
- Wechselstromkorrosion, aktueller Stand des DECHEMA-Forschungsvorhabens und erste Erfahrungen mit der Anwendung der GW 28-B1
Gast-Referenten: Prof. Dr.-Ing. Wolfram Fürbeth und Mario Markic, DECHEMA-Forschungsinstitut, Head of Corrosion, Frankfurt am Main
- Praktische Beispiele für die Neufestlegung bzw. Anpassung von Referenzwerten nach GW 10
- Aktuelle Herausforderungen zum Thema Hochspannungsbeeinflussung erdverlegter Rohrleitungen

Arbeitskreisleiter:

Dipl.-Physiker Rainer Deiss, Netze BW GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Hans-Willy Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

Arbeitskreis 5: Organisation und Information

- Geomonitoring: Satellitenvermessung und -nutzung (gemeinsam mit AK 3)



Gemeinsame Arbeitskreissitzung

- Einsatz von Drohnen zur Leitungskontrolle, Erfahrungen und Ausblick
- Mobile Prozesse im Feld
- Digitalisierung von Prozessen – Herausforderungen und Mehrwerte anhand von praxisbezogenen Beispielen

Arbeitskreisleiter:

Dipl.-Ing. Alexander Krengel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Dr. Hannes Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig



Teilnehmergruppe während der Stadtführung



Teilnehmergruppe vor dem Rathaus am Rande des Weihnachtsmarktes

Die „**Offenen Diskussionsrunden**“ befassten sich mit folgenden Themen:

Diskussionsrunde A: Großprojekte: Wasserstoff in heterogenen Netzen

Diskussionsleiter/Referenten:

Dipl.-Ing. Jörg Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover
 Dipl.-Ing. Roald Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf
 Dr. Daniel Bick, Open Grid Europe GmbH, Essen



Besichtigung GuD-Kraftwerk Mittelsbüren



Besichtigung GuD-Kraftwerk Mittelsbüren

Diskussionsrunde B: Sicherheit bei Gashochdruckleitungen in der öffentlichen Diskussion

Diskussionsleiter/Referenten:

Dipl.-Wirt.-Ing. André Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen
 Dipl.-Ing. Lutz Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

Diskussionsrunde C: Digitalisierung im Leitungsbau

Diskussionsleiter/Referenten:

Dipl.-Ing. Alexander Krengel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Prüser, Jade Hochschule, Studienort Oldenburg
 Msc. (GIS) Ing. Walter Wakolbinger, ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Rum/Innsbruck, Österreich

Nach der offiziellen Eröffnung der Tagung durch Prof. Wegener hielt Timo Poppe, Vorstandsmitglied der swb AG, Vorstand Infrastruktur und Finanzen, Bremen, seinen Eröffnungsvortrag zum Thema „**Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse aus der Marktraumumstellung**“. Für einen zweiten Vortrag im Rahmen der Eröffnung konnte Frank Zweigle, Vorstandsmitglied der CEWE Stiftung & Co. KGaA aus Oldenburg, gewonnen werden. Er referierte über „**Erfolgreiche Transformationsprozesse bei CEWE – Ein Beispiel für disruptive Innovation**“.



Teilnehmergruppe GuD-Kraftwerk



Verabschiedung Prof. Lenz“ (v.l.n.r.: Thorsten Soppa, Roald Essel, Jörg Himmerich, André Graßmann, Rainer Deiss, Alexander Kregel, Dr. Hannes Moser, Prof. Joachim Lenz, Viktor Eberhardt, Hans-Willy Theilmeier-Aldehoff)

An dieser Stelle möchten wir dem Lenkungs Komitee und den Referenten für ihr Engagement unseren herzlichen Dank aussprechen. Ohne dieses persönliche und auch zeitaufwendige Engagement wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

Im Rahmen der Fachexkursion konnten die Teilnehmer entweder an einer Altstadtführung oder an der Besichtigung des Gas- und Turbinenkraftwerkes Mittelbüren teilnehmen. Im Rahmen der Stadtführungen gingen die Gästeführer der „Bremenlotsen“ mit den Teilnehmern durch verwinkelte Gassen, in das Schnoorviertel und die Böttcherstraße. Die Teilnehmer erfuhren einiges über die Geschichte Bremens und auch über die „Bremer Stadtmusikanten“. Die Gästeführer verabschiedeten sich auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz, wo die Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich mit einem Glühwein wieder aufzuwärmen. Die Teilnehmer, die die Besichtigung der GuD-Anlage gebucht hatten, fuhren mit dem Bus zur Anlage. Dort wurden sie von Jörg Tienken, Leiter Maschinentechnik der swb Erzeugung AG & Co. KG, in Empfang genommen und konnten während der Besichtigung alles Wissenswertes über das Kraftwerk in Erfahrung bringen. An dieser Stelle möchten wir Herrn Tienken und seinen Kollegen für die Möglichkeit der Besichtigung der GuD-Anlage herzlich danken. Auf der Rückfahrt zum Hotel hatten diese Teilnehmer Gelegenheit bei einem Zwischenstopp in der Altstadt sich ebenfalls für einen Besuch des Weihnachtsmarktes zu entscheiden.

Gegen 19.00 Uhr trafen die Teilnehmer zum „Erfahrungsaustausch am Festlichen Abend“ im Ratskeller Bremen am Marktplatz ein. Im historischen „Bacchuskeller“, der im Jahr 1620 als Weinlager angelegt wurde, konnten die Teilnehmer ihre Gespräche und Diskussionen bei gutem Essen und reichlichen Getränken weiterführen.

Auf der Schlussveranstaltung am 3. Tag verabschiedete Prof. Wegener Alexander Kregel, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, der seit 2007 als Arbeitskreisleiter

im AK 5 tätig war. Vor 2007 war Herr Kregel bereits mehrere Jahre als Teilnehmer und auch als Co-Referent im iro-Workshop aktiv. Herr Kregel geht dieses Jahr in den Ruhestand. Prof. Wegener dankte ihm für die langjährige Mitarbeit und überreichte eine gläserne Stele mit Gravur.

Am letzten Veranstaltungstag gab es im Abschlussplenum dann noch eine Besonderheit: Herr Prof. Joachim Lenz, Gründer des Instituts für Rohrleitungsbau und Initiator des iro-Workshops, verabschiedete sich offiziell von allen Teilnehmern dieser Veranstaltungsreihe. Die Arbeitskreisleiter überreichten ihm als Dank zum Abschied ein Geschenk und die Teilnehmer applaudierten stehend und langanhaltend und würdigten somit das Engagement von Prof. Lenz.

Der iro-Workshop war wieder eine erfolgreiche Veranstaltung und wir würden uns freuen, Sie auf dem 31. iro-Workshop vom 1. bis 3. Dezember 2020 in Lahnstein-Koblenz begrüßen zu können.



Verabschiedung Alexander Kregel

Autorin:
Dagmar Hots
Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Vorankündigung zum 31. iro-Workshop 2020 in Lahnstein/Koblenz

Der diesjährige iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ ist vom 1. bis 3. Dezember 2020 in Lahnstein im Wyndham Garden Lahnstein Koblenz geplant. Ob der iro-Workshop aufgrund der momentanen Situation der Corona-Pandemie Anfang Dezember stattfinden kann, stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der iro-Info noch nicht fest. Wir werden Sie darüber auf unserer Homepage unter www.iro-online.de zu gegebener Zeit informieren.

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind – nach wie vor – Teilnehmer aus Gasversorgungsunternehmen, die Rohrleitungen mit einem Betriebsdruck über 16 bar betreiben. Auch können Mitarbeiter aus Service- bzw. Dienstleistungsunternehmen teilnehmen, sie müssen aber von einem Netzbetreiber für die Teilnahme empfohlen werden.

Wie gewohnt wird im August ein Flyer mit dem ausführlich beschriebenen Programm versandt, Anmeldeschluss für die Teilnehmer am iro-Workshop ist der 30.09.2020.

Da das Thema „Wasserstoff“ auf dem letzten iro-Workshop intensiv diskutiert wurde und zukunftsweisend ist, sollen die Teilnehmer in der Eröffnungsveranstaltung zum Thema Wasserstoff auf einen einheitlichen Kenntnisstand gebracht werden. Anschließend werden die Arbeitskreisleiter in einer Podiumsdiskussion für Fragen zur Verfügung stehen. Auch in den einzelnen Arbeitskreisen wird dieses Thema in der jeweils ersten Sitzung behandelt.

Die Zahl der Teilnehmer am iro-Workshop ist auch in diesem Jahr begrenzt um den Workshop-Charakter zu erhalten. Zudem ist aufgrund der besonderen Situation eine modifizierte Struktur der Arbeitskreise mit weniger Teilnehmern als sonst in Diskussion. Es ist daher möglich, dass auch bei rechtzeitiger Anmeldung kein Platz im gewünschten Arbeitskreis mehr zu haben ist. Umso wichtiger ist die Angabe des zweiten Arbeitskreiswunsches, damit Absagen weitestgehend vermieden werden können. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wenn Sie Mitarbeiter eines Gasversorgungsunternehmens sind und Leitungen über 16 bar betreiben, zögern Sie nicht, sich bereits jetzt anzumelden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter Email: Hots@iro-online.de oder Telefon 0441 – 3610 390. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Dagmar Hots.

Nachfolgende Themen (Arbeitstitel) der einzelnen Arbeitskreise werden in den Sitzungen voraussichtlich bearbeitet:

iro Workshop

Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen

Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

**01.12. - 03.12.2020
Lahnstein/Koblenz**

Themen der einzelnen Arbeitskreise

AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thysengas GmbH, Duisburg

- Wasserstoff – Umgang mit H₂ im Betrieb
- gemeinsam mit AK 3:
 - a) Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau;
 - b) Umnutzung von Leitungen;
 - c) Belastung durch Gasbegleitstoffe
- Organisation der Bereitschaft: Das neue DVGW-AB GW1200
- Trocknung von Rohrleitungen nach der Druckprüfung

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH, Steinfeld-Mühlen / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- gemeinsam mit AK 4: Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte
- gemeinsam mit AK 4: Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen
- Wasserstoff – Arbeitsblatt G 409 – Inhalte, Entstehung, Abgrenzungen gegenüber anderen Regelwerken
- Relevante Änderungen im DVGW-Regelwerk (G 466, G 495) – Konsequenzen für Wartung und Instandhaltung sowie Umgang in besonderen Situationen

AK 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekte

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover / Dipl.-Wirt.-Ing. A. Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Wasserstoff – Einfluss auf die Planung, Umstellung und Sicherheit
- gemeinsam mit AK 1:
 - a) Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau;
 - b) Umnutzung von Leitungen;
 - c) Belastung durch Gasbegleitstoffe
- a) TM (Technische Mitteilungen) Bahn – Dauerfestigkeit;
- b) Reduzierte Deckung bei Gewässern
- a) Umgang mit immer umfangreicheren Genehmigungsunterlagen;
- b) Bodenschutzaspekte bei Planung + Bau;
- c) Umgang mit wasserschutzrechtlichen Auflagen;
- d) Weiterhin und ergänzend Themen zu Planungs- und Genehmigungsbelangen

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Physiker R. Deiss, EnBW Regional AG, Stuttgart / Dipl.-Ing. H.-W. Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

- gemeinsam mit AK 2: Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte
- gemeinsam mit AK 2: Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen
- Vorstellung der Ergebnisse des DVGW-Forschungsvorhabens zur KKS-Onlineüberwachung
- Aktueller Stand des DECHEMA-Forschungsvorhabens „Korrosionsprozesse an kathodisch geschützten Rohrleitungen mit überlagerter Wechselspannung“

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: E. Sauerwald, GASCADE Gas-transport GmbH, Kassel / Dr. H. Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig

- Datengrundlage für den Leitungsbetrieb mit Wasserstoffanteil
- Autonome Drohnenbefliegung von Station zu Station
- Nutzung von beauftragten Satellitenaufnahmen (Tasking)
- 3DVIEW und CAD / BIM

Geplante Themen der Offenen Diskussionsrunde

- A) LNG für Mobilität und Speicher – inländische Terminals (beliefert von See-Terminals oder Vor-Ort-Erzeugung)
- B) Schwerpunkt „Bau“: Sondersituationen; Pandemie; Umgang mit Baumaßnahmen und Fortführung unter besonderen Rahmenbedingungen
- C) Schwerpunkt „Betrieb“: Sondersituationen; Pandemie; kritische Infrastruktur, Start aus der Fläche; Taskforce Management; Mitarbeiterführung aus dem Homeoffice; Regeln; Notfallorganisation

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Produktbezogene Weiterbildung: Seminar „Stahlpundwand“ in Oldenburg wurde auf den 19. November 2020 verschoben

Am Anfang des Jahres hat das iro zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH in alter Tradition zu einem Seminar zu dem Thema „Stahlpundwand“ nach Oldenburg eingeladen.

Über 300 Teilnehmer wollten dieser Einladung Folge leisten und haben sich bei uns für die Veranstaltung am 19.03.2020 angemeldet.

Nach dem dramatischen Anstieg der Fallzahlen in allen Bundesländern bezüglich der Infektionen mit dem neuen Coronavirus haben wir am 11.03.2020 beschlossen, im Interesse aller Beteiligten die Veranstaltung in den Herbst zu verschieben.

Mittlerweile wurde als neuer Termin für die Veranstaltung der 19. November 2020 festgelegt, das Seminarprogramm bleibt so wie geplant bestehen. Alle Anmeldungen und Bestätigungen behalten ihre Gültigkeit, es ist aber auch für Interessenten noch durchaus möglich an der Veranstaltung im November teilzunehmen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Senden Sie uns eine E-Mail an info@iro-online.de, wir nehmen gerne noch Ihre Anmeldung für die Veranstaltung am 19.11.2020 entgegen.



Save the Date: Seminar „Stahlpundwand“ in Wildau am 05. November 2020

Bereits zum fünften Mal plant das iro zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH ein Seminar zu dem Thema „Stahlpundwand“ in Wildau bei Berlin.

Das Seminarprogramm rund um das Bauwerk „Stahlpundwand“ wird in bewährter Art und Weise von Herrn Dipl.-Ing. Frank Berndt von der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH zusammengestellt. Es ist ein interessanter Mix aus technisch orientierten Vorträgen zu erwarten. So werden wieder besondere bauliche Highlights aus den wasserbaulichen Aktivitäten in der näheren Region, aber auch darüber hinaus, vorgestellt. Weiterhin sind Grundlagen der Rammtechnik, Korrosionsschutzthemen, Maschinentechnik und bauvertragliche Inhalte geplant. Wir sind sicher, dass Sie wieder informative Vorträge zu technischen Details rund um die Stahlpundwand wie auch interessante Vorträge zu aktuellen Bauvorhaben bei der Veranstaltung in Wildau erwarten können.

Der Versand der Einladungen erfolgt in der zweiten Septemberhälfte, ab da ist auch der Download des Programmes auf unserer Homepage möglich.

Wünschen Sie weitere Informationen? Schicken Sie uns eine E-Mail an info@iro-online.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler für die kommende Veranstaltung auf.

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 16
E-Mail: Niedringhaus@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Begutachtungstermin für das Prüflabor der iro GmbH Oldenburg

Seit über zwei Jahren ist das Prüflabor der iro GmbH Oldenburg nach DIN 17025 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlaboratorien“ von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAkkS) akkreditiert. Wie die meisten Leserinnen und Leser der iro-Info und Kenner des iro wissen, ist die iro GmbH Oldenburg eine 100%ige Tochterfirma des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. (iro). Seit der Gründung der iro GmbH Oldenburg im Jahre 2001 ist dieser Teil des iro unter anderem für die Abwicklung von Prüfungen an Rohrwerkstoffen und Rohrbauteilen zuständig. Dieses Prüfgeschäft ist in einem Prüflabor innerhalb der iro GmbH Oldenburg organisiert, für das die Akkreditierung besteht.

Im Mai dieses Jahres findet die reguläre Überwachung der Akkreditierung durch den DAkkS für den Bereich des Managementsystems statt. Eine erste Überwachung der Prüfbereiche wurde bereits 2018 erfolgreich absolviert. Diese externen Überwachungen finden gemäß den Modalitäten des DAkkS für eine Akkreditierung nach einem vorgegebenen Zeitplan statt und dienen der



Prüfeinrichtung zum Abriebversuch nach DIN EN 295-3 und DIN EN 598

Überwachung der Einhaltung der Kriterien der Norm und gewähren somit eine Aufrechterhaltung der gültigen Akkreditierung.

Mit Ausgabestand März 2018 liegt eine Neuauflage der DIN 17025 vor, für deren geänderten Anforderungen die Managementsysteme akkreditierter Prüflabore eine entsprechende Anpassung und Überarbeitung bedürfen. Das iro hat sich dieser Aufgabe gestellt und diese Anpassungen vorgenommen und für den Überwachungstermin im Mai die Begutachtung der Umstellung nach

den Anforderungen der neuen DIN 17025 beantragt. Das iro steht Ihnen somit mit seinem Prüflabor als kompetenter Partner für Ihre Prüfaufgaben zur Verfügung. Für welche Prüfungen das Prüflabor im Detail akkreditiert ist können Sie der nachstehenden Auflistung entnehmen:

Verfahren:	Stand:
Prüfung nach DIN 19523	August 2008
6.1.1 Werkstoffprüfung	
6.1.2 Praxisprüfung	
6.1.3 Mobile Praxisprüfung	
Prüfung nach DBS 918 064	Dezember 2013
6.2.1 Rohrleitungen	
6.2.2 Schächte	
Prüfung nach CEN TR 14920	März 2005
Prüfung nach DIN EN 295-3	März 2012
6.4.1 Abriebversuch	
6.4.2 Spülen mit beweglicher Düse	
6.4.3 Spülen mit feststehender Düse	
Prüfung nach DIN EN 598	Oktober 2009
Prüfung nach DIN EN 14741	Mai 2006

Tabelle: Übersicht akkreditierte Prüfungen des Prüflabors



Schlauchhaspel im Einsatz bei Verfahren 2 (Praxisprüfung)

Für weitergehende Informationen steht Ihnen Herr Niedringhaus in seiner Funktion als Laborleiter unter niedringhaus@iro-online.de und Herr Heyer als QM-Beauftragter unter heyer@iro-online.de gerne zur Verfügung.

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
 iro GmbH Oldenburg
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
 E-Mail: Heyer@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus
 iro GmbH Oldenburg
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 16
 E-Mail: Niedringhaus@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



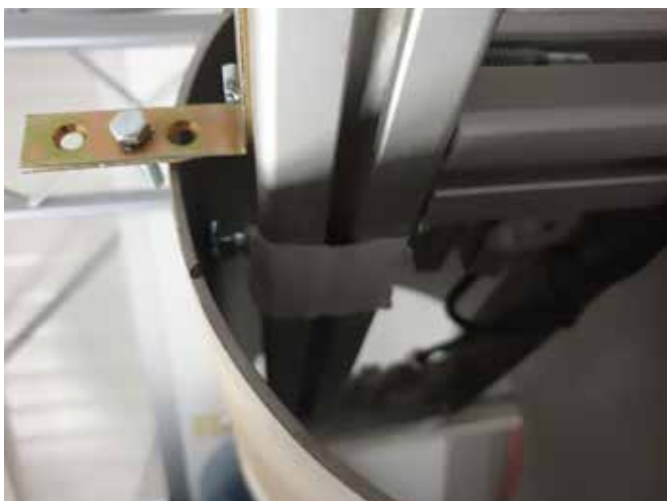
Prüfungen an Hauseinführungssystemen nach FHRK-Prüfgrundlagen

In den vergangenen Ausgaben der iro-Info haben wir Ihnen bereits das Projekt Prüfungen an Hauseinführungssystemen vorgestellt. Das iro hat mittlerweile eine Vielzahl an Prüfungen für verschiedene Hersteller von Hauseinführungssystemen durchgeführt. Die Prüfungen erfolgen an Ringraumdichtungen, Futterrohren sowie an Kabeldurchführungen nach vom Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (FHRK) veröffentlichten Prüfgrundlagen. Erstmals erschienen sind diese Prüfgrundlagen im Oktober 2017 und sind frei über die Internetpräsenz des FHRK (<https://fhrk.de/>) verfügbar.

In der Erarbeitungszeit der Prüfgrundlagen durch die Arbeitskreise des FHRK unterstützte das iro die Arbeit mit Vorversuchen und stand bezüglich Messtechnik, Prüfaufbauten und Prüfungsdurchführung beratend zur Verfügung. Im Ergebnis standen nach 3 Jahren sorgfältiger Erarbeitung die drei Prüfgrundlagen GE101 „Ringraumdichtungen“, GE102 „Futterrohre für wasserundurchlässige Betonbauwerke“ sowie KD101 „Ka-



Schlagversuche zur Verifizierung des Fallgewichts



Auflager und Messtechnik zur Schlagkrafterfassung

beldurchführungen auf Bajonettbasis für wasserundurchlässige Betonbauwerke“, die entsprechenden Vorgaben zu Prüfmustern, Prüfaufbauten und Prüfungsdurchführungen beinhalten.

Nach Veröffentlichung der Prüfgrundlagen begann das iro mit dem Aufbau der Prüfanlagen und startete anschließend den Prüfbetrieb. Beauftragt war das iro durch Hersteller von Hauseinführungssystemen, die im FHRK organisiert sind und ihre Produkte nach den Prüfgrundlagen prüfen lassen wollten. Wir berichteten ausführlich darüber in der iro-Info Nr. 55.

Viele Prüfungen konnten reibungslos an den erstellten Prüfaufbauten durchgeführt werden, während sich bei einigen wenigen Prüfungen in der Prüfpraxis Unstimmigkeiten bzw. Optimierungsmöglichkeiten einstellten. Dies bezog sich zumeist auf Anmerkungen zu Unklarheiten in den textlichen Formulierungen zu diesen Prüfungen, was in entsprechenden Änderungsanträgen an den FHRK führte.

Bei folgenden Prüfungen sind Diskussionspunkte aufgetreten. Dies betrifft

- 1.) die Schlagprüfung mit einem Fallgewicht – hier sowohl bei GE102 Futterrohre als auch KD 101 Kabeldurchführungen
- 2.) die Prüfungen für die Ringraumdichtungen – hier sowohl die Gasdichtheits- als auch die Wasserdichtheitsprüfung – und
- 3.) die Dichtheitsprüfung unter Scherlast bei Kabeldurchführungen. Dies soll hier im Einzelnen kurz erläutert werden:

Bei den Schlagprüfungen mit einem Fallgewicht kam es zu stark voneinander abweichenden Resultaten bei Prüfungswiederholungen und auch zum Nichtbestehen einiger Prüfmuster. Der Prüfaufbau und die Prüfungsdurchführung wurde überprüft und im Ergebnis das Fallgewicht als Ursache identifiziert. Das Fallgewicht in Form eines Fliebsacks mit Kiesfüllung entsprechend der Vorgaben der Prüfgrundlage bewirkte zum einen eine hohe Variabilität in der induzierten Last auf das Prüfmuster durch sowohl die undefinierte Auftrefffläche des Gewichts auf das Prüfmuster, als auch durch die veränderliche Kiesfüllung (Lagerungsdichte) infolge mehrerer Schläge und entsprechender Auflockerung. Zum anderen bewirkte es eine deutlich höhere als in den Empfehlungen aus den Vorversuchen liegende Krafteinwirkung auf das Prüfmuster. Dies konnte durch eine separate vom FHRK beauftragte Versuchsserie ermittelt werden und machte eine genauere Definition des Fallgewichts und ggf. eine Reduzierung des Gewichts erforderlich, um dem gesetzten Prüfungsziel (Abprüfung von Mindestanforderungen) zu entsprechen.

Bei den Prüfungen nach GE101 „Ringraumdichtungen“ stellte sich heraus, dass die Rauheit der Oberflächen der Stahlrohre auf die Prüfungen einen deutlichen Einfluss

nehmen, sodass die Rauheitsdifferenzen von verschiedenen Werksstahlrohren oder auch abgedrehten Rohren ausreichen kann, ein Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfungen zu bewirken. Hier ist die Definition der Oberflächenrauheit in der entsprechenden Prüfgrundlage als zwingende Angabe erforderlich.

In der Dichtheitsprüfung von Kabeldurchführungen unter Scherlast wurde infolge der Prüfungsausführungen deutlich, dass mit dem derzeitigen Prüfaufbau neben der Scherlast auch ein Moment auf das Prüfmuster einwirkt. Dies ist konstruktiv zu beheben, muss aber in der Prüfgrundlage im Prüfaufbau definiert werden.

Dies und weitere erforderliche redaktionelle Änderungen führten beim FHRK zu der Entscheidung die Prüfgrundlagen einer Revision zu unterziehen. Die Revision der Prüfgrundlagen ist bereits in der finalen Bearbeitung und wird in Kürze in der Veröffentlichung der Entwürfe zur Einspruchnahme münden.

Bei Fragen zu den Prüfgrundlagen und deren Revision wenden Sie sich bitte an den Technischen Obmann des FHRK e.V. Thomas Wagner unter thomas.wagner@doyma.de

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



BIM-konforme 3-D-Kamerabefahrung und Dokumentation von Entwässerungsleitungen auf dem HBF Hannover



Der Bahnhof Hannover Hbf ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Norddeutschlands. Die Verkehrsstation, die seit ihrer Erbauung im Jahr 1876 diverse Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen erleben durfte, soll nun im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung abermals erneuert werden. Ziel ist, dass die Anlage im Hinblick auf Lebensdauer, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sicher und rentabel über deren Lebenszyklus bewirtschaftet wird.

Für die Abwicklung dieser Aufgabe, welche neben der Umgestaltung des Betriebes gleichermaßen umfangreiche Baumaßnahmen erfordert, bietet sich die Anwendung von Building Information Modelling (BIM) an. Diese Baumethode generiert umfangreiche Informationen (Daten), die idealerweise dem Betrieb über den gesamten Lebenszyklus in Form eines 3-D-Modells des Objektes – dem digitalen Zwilling – zur Verfügung stehen.

Das „Bauen im Bestand“, wie es bei dem Umbau eines über 100 Jahren alten Bahnhofes unvermeidbar ist, stellt bei BIM eine besondere Herausforderung dar. Die Bestandsdaten müssen zunächst ermittelt werden, digitalisiert und anschließend noch im Gesamtmodell integriert werden. So wurden in jüngster Vergangenheit die sichtbaren und erreichbaren Bauteile des Bahnhofes Hannover mithilfe von 3-D-Scans modelliert und durch weitere Untersuchungen – beispielsweise durch Sondierungen – spezifiziert.

Doch den Planern plagte weiterhin die Unkenntnis über

Lage und Zustand des Entwässerungssystems des Bahnhofes. Da die künftige Nutzung dieser vorhandenen Infrastruktur ebenfalls für die Planung von Bedeutung ist, war dies der Anlass für eine öffentliche Ausschreibung der DB Station & Service AG. Den Zuschlag für die 3-D Bestandsaufnahme und Bewertung der Grundleitungen des Hauptbahnhofes Hannover erhielt die iro GmbH Oldenburg. Das Projekt galt als besonders anspruchsvoll, da sich sämtliche Grundleitungen nur über Revisionsschächte innerhalb des Bahnhofes öffnen ließen, diese sich jedoch größtenteils in den einzelnen Läden der Shoppingmal und auf den ebenfalls nur schwer zugänglichen Bahnsteigen befanden. Zudem erforderten die Bearbeitung bzw. die Formate der Daten besondere Aufmerksamkeit, da diese später für das BIM-Modell des Bahnhofes zur Verfügung stehen bzw. implementiert werden sollten.

Nach enger Abstimmung mit der DB AG stellte das iro ein fachspezifisches Projektteam auf, welches sich in Abhängigkeit des Aufgabengebietes aus den folgenden Firmen bildete:

- iro GmbH Oldenburg (Koordination und Projektbegleitung und Überwachung),
- Fa. Umwelttechnik Franz Janßen GmbH als Fachfirma im Bereich Kanalreinigung und Sanierung mit Ausführung vor Ort,
- Fa. Haite als Softwarepartner rund um das Abwassernetz zur Erstellung der BIM-fähigen Dokumentation gemäß Auftraggeber-Spezifikationen,



Einsatz auf dem Bahnsteig A



Einsatz des TV-Wagens zur Inspektion des öffentlichen Sammlers mit Anschlussleitungen außerhalb des Bahnhof

- Fa. Ehle-HD aus dem Bereich Entwicklung und Vertrieb von Rohr- und Kanalleitungstechnik sowie Gestellung von Systemen für die TV-Kanalinspektion.

Nun konnten die Arbeiten beginnen. Anhand mehrfacher Ortsbesichtigungen und eines seitens der Bahn zur Verfügung gestellten 2-D Entwässerungsplans erfolgte die Planung der Maßnahme.

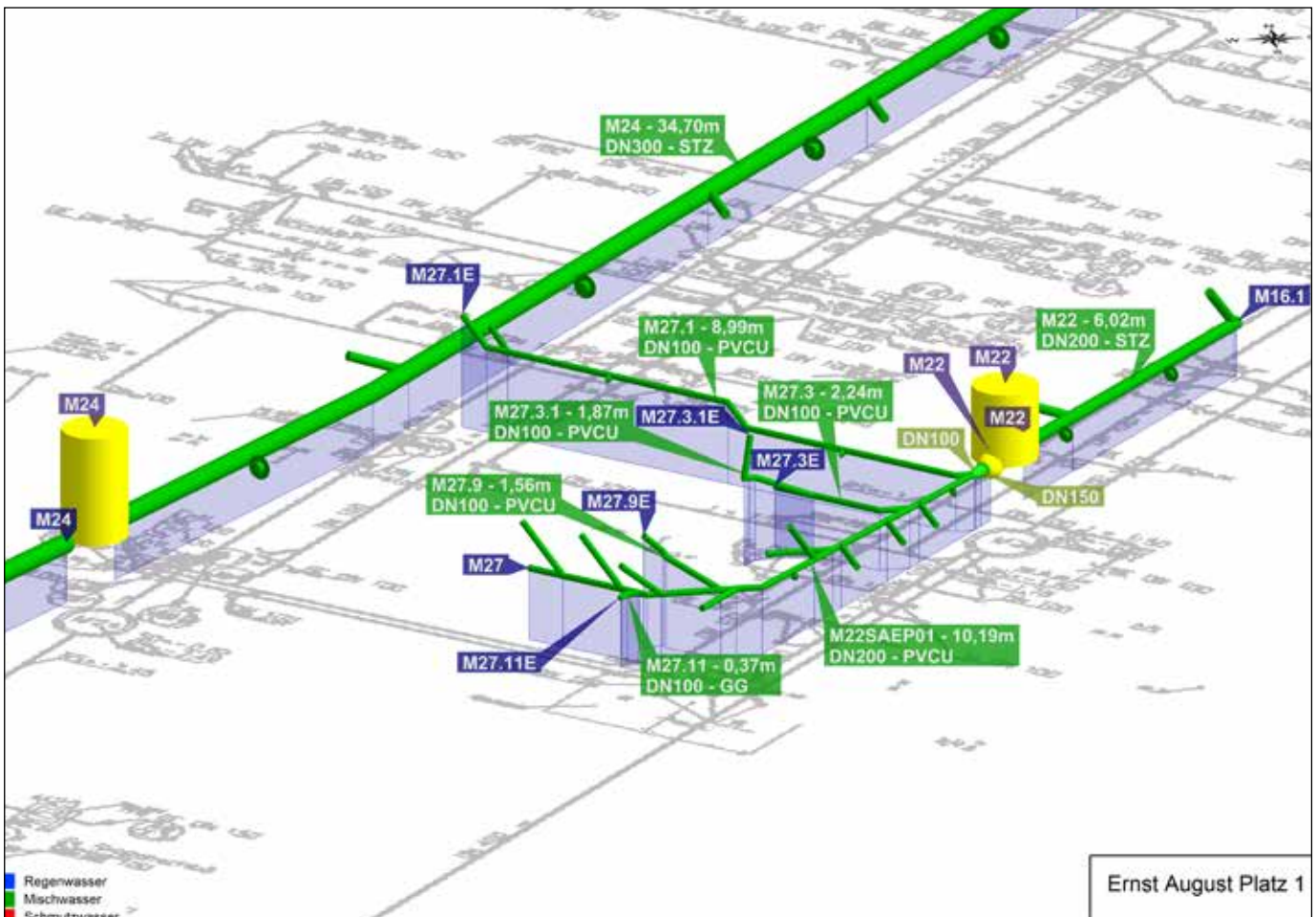


Einsatz der Schachtkamera im Ladenbereich

Da der Ausführungszeitraum von einem Monat nicht überschritten werden sollte, bedurfte es zuvor einiger intensiver Abstimmungen mit den Ladenbetreibern und dem Bahnbetrieb. Etwaige Behinderungen von Kunden sowie Warenschädigungen, die bei der Durchführung der Inspektionsarbeiten entstehen können, galt es zu vermeiden. So kam es, dass einige Arbeiten auf die Nachtzeiten terminiert wurden. Ein Teil der Arbeiten an den Anschlussleitungen erfolgte zudem über den öffentlichen Sammler der Stadt Hannover, so dass auch hier entsprechende Abstimmungen und Genehmigungen zu berücksichtigen waren. Am Ende entstand ein sehr ambitionierter Ablaufplan, der trotz des unkonventionellen Arbeitsumfeldes und der nicht vorhersehbaren Wirren um die Corona-Pandemie eingehalten werden konnte.

Dieses war im Wesentlichen der guten Zusammenarbeit der Projektbeteiligten untereinander und mit der Projektleitung seitens der Deutschen Bahn geschuldet, welche das Projekt intensiv begleitete. Das Know-how und das verwendete technische Equipment waren weitere entscheidende Faktoren, damit die Maßnahme erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die erschwerten Zugänglichkeiten zu den Schächten innerhalb der Läden sowie auf den Bahnsteigen erforderte den Einsatz von mobiler Inspektionstechnik. Hier kamen insbesondere die Inspektionstechniken der Fa. Ehle zum Einsatz. Je nach Örtlichkeit und Zugänglichkeit standen somit unterschiedliche Systeme zur Verfügung. So wurde bei größeren Nennweiten eine Fahrwagenkamera verwendet. Kleinere Dimensionen und die Befahrung von Anschlussleitungen erforderten den Einsatz einer abbiegefähigen wasserhochdruckstrahlbetriebenen Kamera. Die Schächte wurden mit Hilfe einer speziellen Schachtkamera gescannt. Auf diese Weise entstand jeweils eine Panoramabildabwicklung vom Inneren der Schächte.



Darstellung des Leitungsverlaufes

Außerhalb des Bahnhofes, im öffentlichen Kanal der Stadt Hannover, setzte die Fa Umwelttechnik Janßen ein abbiegefähiges Satellitenkamerasystem ein, um auch hier den Zustand sowie die räumliche Lage im Koordinatensystem erfassen zu können.

Nach Abschluss der Untersuchungen erfolgte die Aufbereitung der Daten aus der Kamerabefahrung mit einer Kanalinspektionssoftware von der Firma Haite.

Mit der abschließenden Überführung der BIM-fähigen Leitungsdaten wurde der digitale Zwilling des Bahnhofes um relevante Bauinformationen ergänzt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Projektes konnte die Planungssicherheit für den Umbau des Bahnhofes deutlich erhöht

werden. Zudem werden die generierten Informationen nachhaltig für den künftigen Betrieb des Bahnhofes zur Verfügung stehen, was den grundsätzlichen angestrebten BIM-Zielen entspricht.

Ein großer Dank gilt der Projektbegleitung des Auftraggebers sowie dem Projektteam angehörigen Firmen und Personen für die konstruktive und kooperative Projektdurchführung. Außerdem bedanken wir uns bei dem Team der 3S-Service-Zentrale der DB und den Sicherheitskräften für ihre Unterstützung während der Arbeiten auf den Bahnsteigen und nicht zuletzt bei allen Geschäftsführern und Mitarbeitern in den Läden des Bahnhofesgebäudes für ihre Unterstützung.

Autorin:
Dipl.-Ing. (FH) Fabiola Schnau
 iro GmbH Oldenburg
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 39
 E-Mail: schnau@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Autor:
Dipl. Ing. Mike Böge
 iro GmbH Oldenburg +
 Jade Hochschule

Tel.: +49 (0)441-361039-0
 E-Mail: boege@iro-online.de
 boege@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Deutschlandstipendium – Förderzeitraum 2019/2020 Bericht über das vergangene Stipendienjahr

Im Jahr 2011 wurde von der Bundesregierung das Deutschlandstipendium eingeführt. Der Grundgedanke ist, die herausragende Leistung von engagierten Studierenden anzuerkennen und gemeinsam zur Förderung der Fachkräfte von morgen beizutragen. Die Studierenden erhalten monatlich 300 Euro – die Hälfte vom Bund und die andere Hälfte von privaten Stiftern. Dieses Bündnis aus zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlicher Förderung ist das Besondere am Deutschlandstipendium.

Das Institut für Rohrleitungsbau fördert das Deutschlandstipendium seit dem 01. September 2012 und unterstützt damit jährlich jeweils zwei begabte und leistungsstarke Studierende der Jade Hochschule.

Jedes Jahr im Herbst findet eine Auftaktveranstaltung der Jade Hochschule zum ersten Kennenlernen für die Stipendiaten und ihre Förderer statt.

Autorin:

Jasmin Langenberg

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 19

E-Mail: Langenberg@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Einen Stipendiaten des Förderzeitraumes 01.09.2019 – 31.08.2020 möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der iro-Info vorstellen:

Name: Nils Albers

Alter: 25 Jahre

Woher komme ich: Ich komme gebürtig aus Papenburg.

Wieso nach Oldenburg:

Oldenburg ist eine sehr schöne junge Stadt, die, wie ich finde, weder zu klein noch zu groß ist. Außerdem ist es mir wichtig, nicht allzu weit von meiner Familie und meinem Sportverein in Papenburg entfernt zu wohnen. Die Hochschule wurde mir zudem von einigen Freunden empfohlen, welche ebenfalls dort ihr Studium absolvierten.

Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwirtschaft im 6. Semester




Nils Albers

iro begrüßt neue Mitglieder

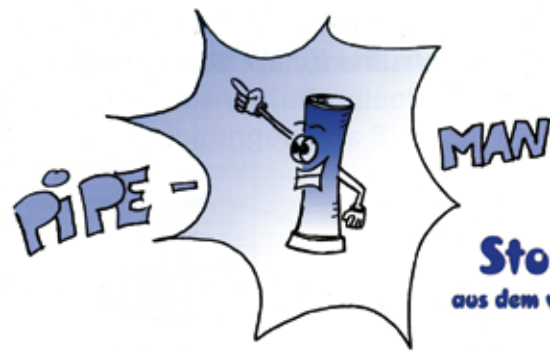
Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Herzlich Willkommen im iro!

Juristische Mitglieder seit Dezember 2019:

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
457	TÜV Rheinland Industrie Service GmbH	TÜV Rheinland Industrie Service GmbH Zert.-Stelle GW301-302 Hans-Böckler-Straße 6 56070 Koblenz Ansprechpartner: Erik Holzhauser Email: gw301-302@de.tuv.com Tel.: +49 (0)0261– 8085 197 Fax: +49 (0)0261– 8085 272	
458	 ANTON MEYER BAUUNTERNEHMEN	Anton Meyer GmbH & Co. KG Hoch-, Tief- und Ingenieur-Bau Dackhorstweg 9 49828 Neuenhaus Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Thomas Beyer Email: info@anton-meyer.de Internet: www.anton-meyer.de Tel.: 05941 - 6030 Fax: 05941 - 603160	Die Anton Meyer GmbH & Co. KG liefert seit über 112 Jahren höchste Qualität in der Bauausführung. Durch derzeit 300 qualifizierte Mitarbeiter, hohe Sicherheitsstandards und moderne Baumaschinenteknik garantieren wir europaweit die wirtschaftliche und zielgerichtete Umsetzung der Projekte in folgenden Geschäftsfeldern: <ul style="list-style-type: none"> • Rohrleitungsbau und Rohrleitungsanlagenbau • Tief- und Pipelinebau • Hoch- und Ingenieurbau Unsere Tätigkeitsbereiche umfassen u.a. den Großpipelinebau sowie den Neubau von Gas-, Druck-, Regel- und Messanlagen im Bereich der Gas- und Ölindustrie.

Persönliche Mitglieder seit Dezember 2019:

Mitgl.-Nr.	Name	Firma/Anschrift	Kurzbeschreibung
455	Dipl.-Ing. (FH) Maik Oliver Bäcker	Wardenburg Email: mo.b@ewe.net Tel.: 04407 – 913 8802	Schon seit den Kindertagen bin ich eng mit dem Rohrleitungsbau verbunden. Neben der eigenen, ständigen Wissensoptimierung und dem regelmäßigen Austausch unter Berufskollegen ist die Wissensweitergabe für mich eine Herzensangelegenheit. Maik Bäcker, 50 Jahre, seit 2009 ein „Norddeutscher“.



Stories
aus dem wirklichen Leben
eines Rohres

AM STRAND

SAND, STEINFREI, SUT VERDICHET...
... OK... KANNST DICH HINLEGEN...

